

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 26 (1985)  
**Heft:** 21

**Rubrik:** CH-Rubrik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## CH-Rubrik

## 70 Jahre Zimmerwald

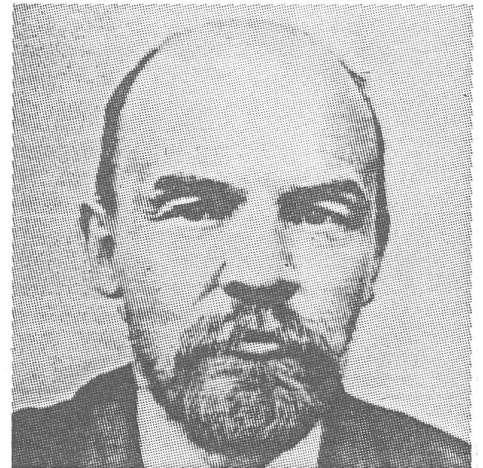
Im September 1915 fand in der bernischen Gemeinde Zimmerwald mit Beteiligung Lenins eine Konferenz statt. Man gedachte ihrer in diesem Jahr – sozusagen bei gedämpftem Trommelklang.

Wären nicht ausländische Genossen am Werk, kein Mensch in diesem Land würde Lust verspüren, sich an die Politszene vor siebzig Jahren zu erinnern. Die SP-Information vom 2. September bestätigt das. Es ist ein Herr Montaut aus Frankreich, der in der SP-Information die «historisch interessierten Mitglieder zur Teilnahme» an einer Gedenkfeier in Zimmerwald ermuntert.

Wer aber erinnert sich heute schon gern an jene Zeiten des Aufstiegs, der Morgenröte einer «neuen Zeit»? Die SPS jedenfalls nicht; kein Sterbenswörtchen zum immerhin «historischen Ereignis». Stellvertretend wirbt also ein Ausländer für ein Jubiläum. Sonst schwelgt man in der Linken doch recht gern in der heilen Welt der Vergangenheit.

Die Aktion des Herrn Montaut aus Frankreich wird also ihre Gründe haben. Naheliegender, dass man sich an eine Spätfolge des Zimmerwald-Manifests erinnert, an die Erste Internationale. In IV. Auflage wird diese zweifelhafte Errungenschaft heute vom weisen Willi Brandt geführt. Sie hat schon Hilfe nötig, gewiss, und eine «Gedenkfeier» schadet ihr auch nicht mehr. Die Bewohner des Dorfes, einschliesslich Gemeinderat, wissen zwar von rein nichts und wollen lieber nichts wissen. Vor siebzig Jahren hatte man dort schlechte Erfahrungen gemacht.

Damals, im September 1915, fanden sich in Zimmerwald sozialistische Führer Europas zum geheimen Treffen ein, um den «heiligen Bund» der Linken zu schliessen. Was im Laufe von sieben Jahrzehnten versandet ist, sollte nun offenbar zu neuem Leben erweckt werden. Für die damalige Situation kann Verständnis aufgebracht werden: Mitten im Ersten Weltkrieg, während der Schlachten um Verdun und nach dem Waffengang in den Masuren mochte ein Schulterchluss unter der Arbeiterklasse,



Lenin damals.

der am meisten geforderten Schicht beidseits der Fronten, berechtigt sein. Grimm, Platten und Naime vom linken SPS-Flügel suchten mit Lenin und anderen Ausländern eine grenzüberschreitende Union der Linken. Das Manifest wurde von der SPS zwar nicht akzeptiert, doch nahm die Partei an der Folgetagung in Kiental teil. Von dort führten die Gespräche dann zur Gründung der «Ersten Internationalen». Insofern war Zimmerwald 1915 von einiger Bedeutung für die Arbeiterbewegung, die damals diesen Namen noch verdiente.

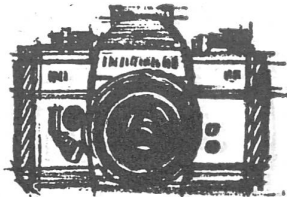
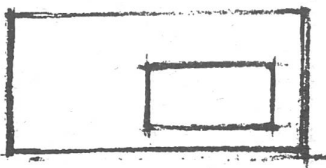
Nach siebzig Jahren stimmt diese Beurteilung allerdings nicht mehr: Zimmerwald ist als historische Stätte weit hinten einzustufen. Das 85er Gremium: Der französische Organisator konnte gerade noch fünfzehn Mittagessen im Dorfgasthof vorbestellen, von weiteren Gästen wissen weder Gemeindebehörde noch Dorfbewohner. Die SPS ihrerseits möchte offensichtlich ausser einer Pflichtübung auch gar nichts Spektakuläreres veranstalten. Diese Selbstbeschränkung ist zu loben. Die Erbschaft vom historischen Zimmerwald ist nicht eben präsentabel. Dort die Diktatoren mit dem hegemonialen Anspruch, hier die zerstrittene «Arbeitervertretung» in einer bankrotten Lage. Die Jünger vom Längenberg sind dort und hier gründlich vom Kurs abgewichen, zu rühmen gibt es wenig. Da tritt man besser auch nicht protzig auf.

So sind fünfzehn Gedecke ungefähr das, was von einer Abdankung als Minimum erwartet werden kann. Ein Grossaufmarsch wäre unpassend und unehrlich, Neues ist nicht zu bieten, und reine Deklamationen verhallen echolos. Was 1985 auch geschieht in Zimmerwald: Von der warmen Luft wird kaum ein Grashalm bewegt.

Bemerkenswert bleibt einzig als eine Reminiszenz: Vor zwanzig Jahren hätte das halbe Jahrhundert gefeiert werden können. Linke Kreise waren damals allerdings mit euphorischen Ideen allzu sehr beschäftigt und glaubten, eine nostalgische Abdankungsfeier wie heute nicht nötig zu haben.

Das SOI (zusammen mit anderen Organisationen) markierte allerdings vor 20 Jahren in Zimmerwald dieses Jubiläum mit einer wissenschaftlich-kritischen Tagung. eb

## Couverts können Sie wie eine Kamera kaufen



Für Ihre Eltern war der Kauf einer Kamera ein Problem. Die beste Marke war teuer und billigen konnte man oft nicht trauen.

## Das hat sich geändert.

Schlechte Produkte haben dem internationalen Wettbewerb nicht standgehalten. Heute bleibt nur noch ein Problem: Wo kaufe ich die Markenkamera am günstigsten? Das gleiche gilt für Couverts. Schlechte Couverts wurden in der Schweiz vom Markt verdrängt. Bleibt also nur die Frage wieviel Sie für gute Couverts bezahlen wollen.

## Die Pioniertat von Rivoli-Couverts

Rivoli-COUVERT hat seit 1976 Kartellstrukturen aufgebrochen und liefert gute Couverts günstiger. Jeden Tag bringen wir 300 000 Couverts zu preisbewusstesten Kunden. Seit 1984 ist auch das DEKA-Billigsortiment lieferbar (bis 40 % billiger). Prüfen Sie Rivoli- und DEKA-COUVERTS. Weshalb sollten Sie Couverts schlechter einkaufen als Ihre Kamera?

✉ Rivoli & DEKA-COUVERTS ☐  
Tel. 061 96 95 94 / 4411 Seltisberg BL